

Klapperpost

JANUAR 2024

IN DIESER AUSGABE

S. 1

Klapperpost und BAG, was haben wir vor?

S. 2

2023 ein Jahr voller Müll

S.4

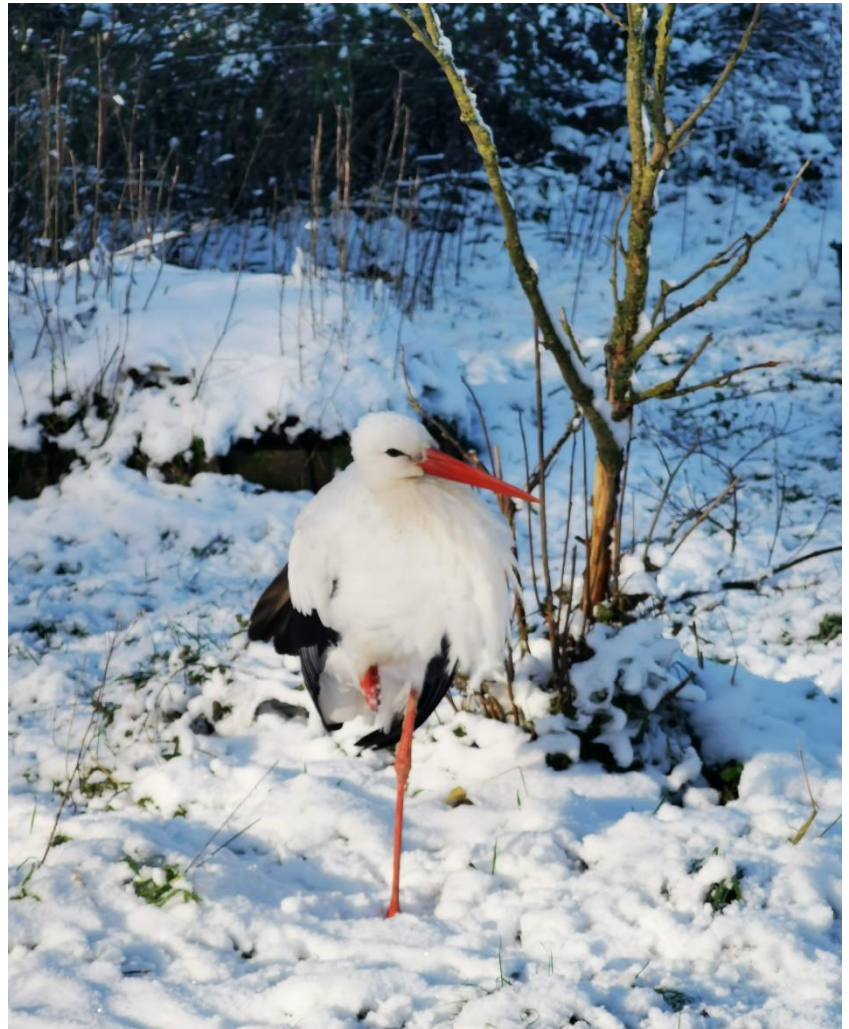
Workshop Weissstorchfassung.de

S.5

NABU-Winterstorchfassung

S.6

Termine



WAS IST KLAPPERPOST?

Dieser Newsletter soll eine regelmäßige Instanz zum Informationsaustausch zwischen der Leitung der BAG und der Basis der Ehrenamtlichen darstellen. Anders als das Mitteilungsblatt soll die Klapperpost mehrmals im Jahr erscheinen. Es sollen Veranstaltungstermine veröffentlicht sowie wichtige Themen des Weißstorchschutzes angesprochen werden. Wie oft genau die Klapperpost erscheinen wird, hängt davon ab, wie diese erste aufgenommen wird. Bisher wollen wir uns an den Jahreszeiten orientieren, bei positiver Resonanz und wichtigen Themenvorschlägen können wir uns aber auch vorstellen, die Frequenz zu erhöhen. Redaktionelle Beiträge sind willkommen und können an folgende E-Mail-Adresse geschickt werden: bag-weissstorchschutz@nabu.de

bag-
weissstorchschutz@
nabu.de



Ein großes Thema am Hauptvortragstag der Sachsen-Anhaltischen Storchentage am 21.10.2023 war Müll, der auf die eine oder andere Weise im Storchennest landet und eine große Gefahr für Eltern- und Jungstörche darstellt. Die landläufige Annahme, dass Störche vor allem in den Überwinterungsgebieten auf offenen Müllkippen Plastik mit Nahrung verwechseln, kann mittlerweile durch eine Vielzahl von an Plastik verendeten Jung- und Altstörchen in Deutschland widerlegt werden. Auch konzentriert sich das Problem von verschluckten Gummiringen, die mit Regenwürmern verwechselt werden, nicht mehr nur auf die großen Gemüseanbaugebiete, von denen Jessica Lehmann von Pfalzstorch auf dem Sachsen-Anhaltischen Storchentag berichtete. Antje Kaatz vom Storchenhof Loburg konnte ebenfalls eine Reihe von Fällen in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Brandenburg benennen, in denen die Störche entweder durch verschlucktes Plastik oder durch Plastik als Nistmaterial zu Schaden gekommen sind. Hartmut Jeske aus Hoppenberg (Mecklenburg-Vorpommern konnte gleich mit einem ganzen Arsenal aufwarten, welches auf diesen Bildern zu sehen ist.

Die BAG wird sich in Zukunft noch stärker mit dem Thema Müll befassen. Angedacht sind Foren und Informationsveranstaltungen, auf der erweiterten Sprechertagung beispielsweise. Es fehlt auch noch an überregionalen Studien, um das Ausmaß des Problems genauer festzustellen. In Rheinlandpfalz konnte in einigen Regionen in jedem dritten Gewölle Plastik nachgewiesen werden, welches mit bloßem Auge erkennbar war. Eventuell könnte über die regionalen Storchbetreuenden und Beringenden aus ganz Deutschland Gewölle gesammelt und untersucht werden. Die Logistik eines solchen Unterfangens muss jedoch im Einzelnen noch geklärt werden. Auch ist bisher unklar, ob Störche genauso wie einige Seevögel an Plastikose erkranken können, wobei es sich um eine dauerhafte entzündliche Veränderung der Magenschleimhaut aufgrund von verschluckten Plastikteilen handelt.



Bindegarn im Nest ist schon seit mindestens 1981 als Gefahrenquelle bekannt. 1996, auf dem 5. Sachsenanhaltischen Storchentag wurde bereits von Kindern ein Theaterstück zu dem Thema aufgeführt. Die Darsteller von damals haben wahrscheinlich jetzt schon eigene Kinder und dennoch mussten auch in diesem Jahr Jungstörche an Bindegarn sterben. Zum 30. Storchentag wurde den Teilnehmenden die Möglichkeit gegeben, eigene Vorschläge zu machen, wie wir den Storch vor unserem Plastik schützen können.

Vorschläge gegen Plastikmüll in Natur und Storchennest vom 30. Sachsen-Anhaltischen Storchentag

Was kann jeder bei sich zuhause tun um Müll zu vermeiden?

Auf Müll achten, Müll auf dem Weg mitnehmen, andere darauf hinweisen, was Müll anrichten kann, bei jedem Schritt vor die Tür Müll sammeln

Wohlstandsmüll vermeiden

Second-Hand kaufen: weniger Verpackungsmüll, Gegenstände werden nochmal gebraucht, statt weg geworfen zu werden

Verpackungsarm einkaufen: Produkte und Lebensmittel wählen, die wenig/nicht oder nicht in Plastik eingepackt sind, Beutel mit zum Einkaufen nehmen

Keine alten Plastiksäcke, die am Verrotten sind im Garten herum stehen lassen, bei Verwitterung zerbröseln diese und verteilen sich im ganzen Garten

Gemüse- oder Kartoffelnetze gehören nicht in die Plastiktonne, sondern in den Restmüll, Störche verheddern sich sonst darin

Wiederverwendung: Gefrierbeutel, Tüten, Verpackungen (Bsp. Toasttüten als Müllbeutel), Taschen aus Plastikstreifen häkeln, Gummibänder und Zopfummis, T-Shirt wird zum Putzlappen

Kinder für die Mülltrennung sensibilisieren

Was können Unternehmen und Politik tun, um zu verhindern, dass Störche mit Müll in Kontakt kommen?

Verbot von in Plastik eingeschweißtem Gemüse

Strengere Auflagen für Kompostsammelplätze

Industrie verpflichten, Alternativen zu Haushaltsgummis zu verwenden

kein Verkauf von Müll ins Ausland

Müll stärker versteuern

Prämien auf unverpackte Lebensmittel oder Kaufobjekte setzen

Bevölkerung hinweisen und Alternativen bieten

keinen „Bio“- Kompost auf Äckern verteilen

Förderung der Entwicklung und Forschung an alternativen/wiederverwendbaren leicht zu recycelnden Verpackungen

Verlässliche einheitliche Siegel

Kontrolle der Müllentsorgung von Industrie

Regelung der Verpackung von Produkten

Verlässliche und Umweltunschädliche Entsorgung, echtes Recycling und Mülltrennung

Wie kann sich die BAG noch besser einbringen, um Müll in Storchennestern zu verhindern?

Sensibilisierung der Bevölkerung, Müllvermeidung als gesellschaftliche Auflage

Regierende einladen

Aufklärung über die Müllentsorgung, keinen Müll in die Landschaft werfen

Intensivere Öffentlichkeitsarbeit



Weißstorch-Erfassung

Informationen zu Verbreitung, Horststandorten und Brutverlauf – ein Service der ehrenamtlichen Weißstorch-Betreuer

STARTSEITE

FÜR WEISSSTORCH-INTERESSIERTE ▾

FÜR WEISSSTORCH-BETREUER ▾



Die BAG hat die Überführung möglichst aller deutschen Brutdaten in Weissstorchfassung.de aus mehreren Gründen beschlossen: In erster Linie geht es um eine bessere Auswertbarkeit. Vor dem Hintergrund der Klimakrise und den naturschutzrechtlichen Folgen des Ausbaus der erneuerbaren Energien, aber auch der rasanten Populationsveränderung des Weißstorches bleibt ein gezieltes Monitoring unseres Nationalvogels unerlässlich. Hinzu kommt, dass kaum ein Vogel in seinem Bruterfolg so gut und lange dokumentiert wurde und wird wie der Weißstorch. Und diesen Standard wollen wir trotz des enormen Populationszuwachses halten. Am Sachsen-Anhaltischen Storchentags-Wochenende wurde ein Workshop zur praktischen Arbeit mit Weissstorchfassung.de angeboten, welchen 11

Teilnehmende wahrnahmen. Tobias Keienburg, der die zentrale, deutschlandweite Datenbank für die Erfassung der Storchbrut mit erstellt hat, leitete den Kurs persönlich und konnte so Interessierten den Umgang mit der sehr benutzerfreundlichen Anwendung näher bringen. Nicht nur aus Sachsen-Anhalt, sondern auch aus mehreren anderen Bundesländern reisten Teilnehmende an. Da Weissstorchfassung.de eine Online-Datenbank ist, konnte der Workshop ohne weiteres durchgeführt werden, indem alle Teilnehmenden ihre eigenen Laptops mitbrachten. Der öffentliche Teil der Seite ist für alle Storchinteressierten zugänglich, während nur anerkannte Betreuende einen Schreibzugang von Herrn Keienburg erhalten. Derzeit werden die rechtlichen Voraussetzungen geschaffen, Weissstorchfassung.de an die BAG zu überschreiben. Mit dem NABU als Dachverband werden ein verantwortungsvoller Umgang mit den Daten und eine adäquate Veröffentlichung von relevanten Informationen gewährleistet. Die Überalterung der Betreuenden wird auf nahezu jeder Zusammenkunft von Storchfreunden beklagt. Mit neuen medialen Möglichkeiten ließe sich dem vielleicht entgegenwirken. Es gibt zum Beispiel auch schon eine Version von Weissstorchfassung.de fürs Smartphone. Tobias Keienburg hat seine Bereitschaft versichert, auch nach der Übergabe von Weissstorchfassung.de an die BAG als Berater zur Verfügung zu stehen und ist auch gerne bereit, weitere Workshops durchzuführen. Wir danken ihm für sein großes ehrenamtliches Engagement.

www.weissstorchfassung.de

nabu-naturgucker.de

„Aber ist dem
Storch denn
nicht zu kalt
bei uns?“



WINTERSTÖRCH

Die Zahl der Weißstörche, welche nur noch kurze Strecken ziehen oder gar ganz standorttreu bleiben, ist in den letzten Jahren stetig gestiegen. Bei Büttelborn in Hessen tummeln sich im Dezember bis zu 300 Störche auf den Wiesen und auch Bayern meldet große Zahlen Überwinterer. Wenn nicht gerade das Wetter extrem schnell umschlägt oder es zu schweren Unwettern kommt, wie bei den Störchen im Hagelsturm im August bei Kochel in Bayern, ist Adebar jedoch recht wetterfest. Dennoch bekommen die meisten Auffangstationen im Winter Anrufe besorgter Bürger, die fürchten, dass ein beobachteter Winterstorch in Not ist. In den meisten Fällen ist das beschriebene Tier aber voll flugfähig und auf Futtersuche. Der offizielle **Zähltermin der BAG** für Winterstörche ist immer noch der **erste Samstag im Januar**. Seit diesem Jahr gibt es aber vom NABU auch eine schöne und einfache Möglichkeit für alle, Beobachtungen zu melden. Auf der App oder der Internetseite von NABU-naturgucker.de kann zwischen November und Januar jede Sichtung gemeldet und dokumentiert werden. Winterstörche können somit aber auch von allen direkt an den NABU gemeldet werden, ohne dass die Meldenden Storchenbetreuer oder Teil der BAG sind. Jede Meldung zählt!





Erweiterte Sprechertagung der NABU-BAG-Weißstorchschutz 02.03.2024, Potsdam

Wie jedes Jahr treffen sich die Bundeslandesbetreuenden und ihre Stellvertretenden zur Nachbesprechung des zurückliegenden Storchjahres und zur Vorplanung des nächsten. Schwerpunktthemen werden sein: der internationale Weißstorchzensus 2024, die bundesdeutsche Storchentagung 2025, die Bestandsentwicklung 2023 sowie die wachsenden Gefahren für Störche durch Plastikmüll. Weitere Vorschläge zur Tagesordnung können an die E-Mail-Adresse der BAG-Weißstorchschutz gesendet werden.

Sachsen-Anhaltische Storchentage: 18.-20.10.2024, Möckern

Der 30. Sachsen-Anhaltische Storchentag 2023 war bis auf Weiteres der letzte, der eine Gemeinschaftsveranstaltung zwischen der BAG und dem Storchenhof Loburg (Bundeslandesbetreuung für Sachsen-Anhalt) darstellte. Dies ändert aber nichts an der Tradition, dass der Storchentag für Sachsen-Anhalt am Samstag des dritten Oktoberwochenendes stattfindet. Auch für 2024 steht wieder die Stadthalle in Möckern zur Verfügung.

Bundesdeutsche Storchentagung: Frühjahr 2025

Abgesehen von Storchentagen für einzelne Bundesländer wie z. B. Mecklenburg-Vorpommern, Schleswig-Holstein, Brandenburg und Sachsen-Anhalt soll es nun 2025 erstmals auch eine überregionale, bundesdeutsche Storchentagung geben. Auf dieser werden zum Beispiel die Bestandsdaten veröffentlicht und Themen des deutschlandweiten und internationalen Storchenschutzes besprochen. Ein großes Thema wird der internationale Weißstorchzensus für 2024 sein. Geplant ist, einen Veranstaltungsort in der Mitte Deutschlands zu finden, der sowohl von Nord- als auch von Süddeutschland gut zu erreichen ist. Bisher sind Göttingen und Kassel im Gespräch, angedacht ist ein Termin an einem Samstag im Februar 2025. Sobald ein genaues Datum gefunden wurde, wird die BAG darüber informieren, voraussichtlich schon im nächsten Newsletter.

Impressum:

Newsletter der NABU-
Bundesarbeitsgruppe-Weißstorchschutz

Vertreten durch:

Helmut Eggers (Sprecher)

Bernd Petri (Sprecher)

Krista Dziewiaty (Sprecherrat)

Sophie Humpert (Sprecherrat)

Oda Wieding (Sprecherrat)

Kontakt:

bag-weissstorchschutz@nabu.de

Redaktion:

Sophie Humpert

Bildquellen:

Seite 1: Storch im Schnee, Emely
Hirschmann

Seite 2: Müll aus Storchennest, Hartmut
Jeske

Seite 4: Gruppenfoto Workshop
Weissstorchfassung.de, Jürgen Zech

Seite 5: Störche im Schnee, Storchenhof

Für die Richtigkeit der Angaben externer
Artikel und etwaige Rechtsverstöße in
diesen ist die NABU-BAG-Weißstorchschutz
nicht verantwortlich